



Dieses Selbstbildnis malte Tamara de Lempicka im Jahre 1925.

Das Auto ist ein Bugatti. In der Zeit nach dem 1. Weltkrieg konnten sich nicht viele Leute ein Luxusauto wie diesen Bugatti leisten.

„Ist was?“, scheint die Frau zu fragen. Ihre Augen wirken müde. Ihr Blick wirkt aber auch arrogant. Lässig hält die Frau das Lenkrad fest.

Was könnte die Frau denken? Schreibe bei den folgenden Sätzen JA (ein solcher Gedanke passt zum Bild) oder NEIN (so was denkt sie sicher nicht) hin.

Diese lästigen Verkehrspolizisten! Alles blöde Typen. Den da vorne sollte man sofort entlassen. Der behindert bloß den Verkehr.	JA
Die Benzinpreise sind wieder gestiegen? Ich werde halt in Zukunft aufs Auto verzichten und Straßenbahn oder Eisenbahn fahren.	
Autos belasten die Umwelt und schaden der Natur. Sollte ich vielleicht auch nur noch dann fahren, wenn es unbedingt sein muss?	
Wie ich Fußgänger hasse! Können die nicht auf ihren Gehsteigen bleiben? Wer sich kein Auto leisten kann, sollte sowieso zu Hause bleiben und arbeiten.	
Und wegen dieser Straßenbahn muss ich nun extra anhalten? Straßenbahnen sind wirklich lästige Verkehrshindernisse.	
Schon wieder eine rote Ampel! Na ja, da wartet man eben ab und zu. Zum Glück habe ich ja genügend Zeit.	
Ob ich mein Auto verkaufen soll? Mit dem Geld könnte ich tausend hungernden Kindern das Leben retten.	
Diese Marktfrauen dort drüben. Wie kann man bloß so geschmacklos angezogen sein.	
Luxus gehört zu meinem Lebensstil. Sollen die da drüben doch denken, was sie wollen.	
Ein Auto ist eine nützliche Sache. Alle Leute sollten eins haben, dann wäre das Leben einfacher.	
Ach, wie langweilen mich all diese schäbig und gewöhnlich gekleideten Leute.	
Die armen Leute haben zu wenig Brot? Selber Schuld, was geht mich das an!	
Wo, bitte, finde ich einen Bio-Laden?	
Ich steuere mein Auto und mein Leben, wie ich es will.	
Ich glaube, ich halte an und schau mich noch ein wenig im Juwelierladen um.	
Ich möchte mal ein paar Monate auf einem Bauernhof verbringen.	
Hoffentlich hat jemand dran gedacht, den Sekt kalt zu stellen.	
Ach, ist das langweilig! Wieso passiert mir niemals etwas richtig Aufregendes?	

Die Kunstrichtung von Tamara de Lempicka heißt Art-Déco. Ihre Werke sind stark von der Renaissance-Malerei beeinflusst. Der Zeit zwischen 1920 und 1930 sagt man auch die Goldenen Zwanzigerjahre oder „Roaring Twenties“.